

Keramik

25 000 Jahre Kulturgeschichte
und Werkstoff der Zukunft

Sonderausstellung der Kunstschule Kunst
und Keramik und der Stadt Weinstadt

10.11.2024-23.03.2025



Weinstadt Museen



**Württemberg-Haus
Beutelsbach**

Museum Wiege Württembergs
Museum Bauernkrieg



Die Freie Kunstschule Kunst und Keramik wurde von der Keramikerin Telse Wegner und Christiane Wegner-Klafszky, Grafikdesignerin und Künstlerin, vor 25 Jahren gegründet. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Stadt Weinstadt u.a. im Bereich der Bildung und Museumspädagogik und durch die inhaltliche Nähe zum Thema Keramik ist diese Sonderausstellung als Kooperationsprojekt entstanden. Insgesamt führt die Ausstellung von den ersten Zeugnissen der Jungsteinzeit über die römische Kultur zu Werken aus Japan, China und Thailand bis hin zur Hochleistungskeramik in der heutigen Zeit. Gezeigt werden hochwertige Werke aus unterschiedlichen Ländern genauso wie orts- und zeitspezifische Artefakte.

Dabei werden auch Bezüge von den historischen Werken zu aktuellen Anwendungen geschaffen. Der Wirksamkeit und Bedeutung von Keramik in der „Bildung“ wird Raum gegeben.

Die Bedeutung der Keramik für die Region

Produkte aus Keramik, insbesondere Gefäße aus dem Bereich Küche und Haushalt, gehören in unserer Region seit der Jungsteinzeit, also seit rund 7000 Jahren, zum Alltag – im Prinzip bis heute! Entsprechend breit schlägt sich diese Materialgruppe auch in den Museumsbeständen der Stadt Weinstadt nieder. Neben archäologischen Funden von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter wird Gebrauchskeramik aller Art aus dem „klassischen“ heimatkundlichen

Bereich gezeigt – vom Schmalztopf bis zum Sutterkrug – aber auch ungewöhnliche Objekte, z. B. aus der Spiess'schen Apotheke.

Oben: Jungsteinzeitlicher Topf (Replik), Steinzeitmuseum Kleinheppach; Links: Höfling dahinter: Miniaturkoffer im europäischen Stil. Beides sind Grabbeigaben aus Keramik, China, Ming-Dynastie, (1368-1644)



Dass im heutigen Weinstadt auch die gewerbliche Keramikproduktion eine lange Geschichte hat, belegen eine mittelalterliche Töpferwerkstatt und die Ziegelei in Endersbach.

Mittelalterliche Funde von der Burg Kappelberg in den Dauerausstellungen des Hauses wurden nicht aus ihrem dort erzählten Kontext herausgelöst, sondern mit einem blauen Rahmen markiert und so in die Sonderausstellung integriert.



Ziegelei in Endersbach um 1900



Der Blick „über den Tellerrand“

Die Entwicklung keramischer Erzeugnisse fand parallel in der ganzen zivilisierten Welt statt. Überall wo es Ton- und Holzvorkommen gab, ließen sie sich produzieren. Zuerst in Aufbautechnik und seit ca. 4000 v. Chr. auch an der Drehscheibe. Die Gestaltung ging mit der Esskultur, die den Bedarf und die Ausführung bestimmte, einher. Die Erfindung der „Amphore“ zählt zu den ältesten Zeugnissen. Zu Tausenden wurde mit Ihnen Wein und Öl aus Italien in die gallischen Provinzen transportiert. Dort wurden sie nach dem Verbrauch des Inhaltes weggeworfen. Oder es kam ein neues Produkt in Mode, z.B. Mineralwasser, sofort wurde die Produktion von Salzglasurflaschen im Westerwald für den Transport forciert.

Seit dem 16. Jh. hielt das chinesische Blau-Weiß-Porzellan an allen europäischen Höfen Einzug. Große Schiffs-ladungen kamen in europäischen Häfen an. Schiffe, die unterwegs sanken, werden bis heute von Wracksuchern entdeckt. Ihre Ladung wird gesichert und entweder von Museen oder privaten Sammlern angekauft. In unserer Ausstellung sind einige dieser spektakulären Objekte zu sehen.



Kanne, Keramik, Nordafrika, (Anfang bis Mitte 20. Jh.)



Historische Transportkiste aus Holz, gefüllt mit Steinzeugkrügen für Mineralwasser #kmw



Schiffswrack-Funde aus der Tek Sing, (gesunken 1822), China

Die Farbe Blau und starke Marken

Die blaue Unterglasurmalerei mit Kobalt entstand Ende des 13. Jh. in China und wurde zum Vorbild für die seit dem Ende des 16. Jh. in Europa produzierten preiswerteren Imitate, die Fayencen. Die Porzellanherstellung war in Europa noch unbekannt, denn erst 1708 wurde das Hartporzellan erfunden. Die hellgelben Keramiken wurden mit weißer Zinnglasur überzogen und bemalt. Die blaue Farbe (Kobalterz) dafür wurde aus dem Schwarzwald nach Delft in Holland exportiert. Auch nachdem das chinesische Blau-Weiß-Porzellan allmählich aus der Mode kam, wurde es nach wie vor importiert, aber zur „Verschönerung“ in Europa übermalt und noch einmal gebrannt. Im Laufe der Zeit entstanden in ganz Europa bedeutende Porzellanmanufakturen mit starken Marken wie Meissen, Rosenthal, KPM, Ludwigsburg, Herend, Villeroy & Boch uvm.



Teller, Porzellan mit feiner Blaumalerei, China, Kangxi, 1654-1722



Koppchen, China, Kangxi, um 1700, blaue Unter- malung China und farbige Übermalung in Holland, beides aus Porzellan

Der Werkstoff Ton und das Kannenbäckerland im Westerwald



Seit ca. 1860 wird das „Weiße Gold“ im Tagebau abgebaut. #kmw



Beim Salzbrand wird das Kochsalz direkt in den über 1220°C heißen Ofen geschüttet. Hier ein traditioneller Brand in einem Kannenofen mit offenem Holzfeuer im Westerwald. #kmw

Im Westerwald liegen einzigartige Tonvorkommen von höchster Qualität. Bereits vor 3000 Jahren wurde im Westerwald getöpft. An der Kunstschule Kunst und Keramik verwenden wir ausschließlich Westerwälder Tone. Eine besondere Bearbeitung machte den Westerwald zu einer Quelle an Keramikerzeugnissen: der Salzbrand (sog. Anflugglasur). Die Gefäße sind durch diese spezielle Oberfläche auch säurefest und dadurch optimal für die Verwendung und Einlagerung von Lebensmitteln wie Wein, Sauerkraut, Essig, Öl, Senf, Most, Mineralwasser, pharmazeutische Erzeugnisse usw. geeignet. Darüber hinaus sind die Gefäße mit kobaltblauen Mustern verziert. Es entstanden große Manufakturen und das Westerwälder Steinzeug fand weite Verbreitung.

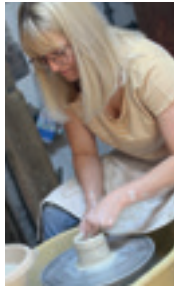


Vertriebswege: die „Reffträger“ trugen ihre Ware auf dem Rücken und die „Kärner“ zogen mit Wagen umher, um das Steinzeug zu verkaufen. #kmw



Die Westerwälder Pfeifenbäcker stellen hochwertige Pfeifen in großen Mengen her. Unterschiedlichste Formen wurden dazu gegossen und gebrannt. #kmw

Die Töpferware wurde von Hand an der Drehscheibe geformt. Die Drehscheibe wurde zuerst mit dem Fuß betrieben und später elektrisch. Mit dieser Methode wird heute nach wie vor in Keramikwerkstätten freigedreht.



An der Drehscheibe bei Kunst und Keramik:
Laura Herrmann

Ausbildung und Berufung



Teile des Teeservices, Gesellenstück von Telse Wegner, 1957.
Entwurf, freigedreht mit Kaolinton, Caqueleglasur, Aufglasurmalerie im Golddekor.

Telse Wegner, die Mitbegründerin der Kunstschule Kunst und Keramik wurde von Hans-Joachim Thoms (Chemischer Keramikingenieur, Töpfermeister) in Brunsbüttelkoog, Schleswig-Holstein ausgebildet (1954-57). Auch heute dauert die Ausbildung zur Keramiker*in 3 Jahre und schließt mit einem Gesellenstück und der -prüfung ab. Telse Wegner arbeitete in verschiedenen Werkstätten Süddeutschlands und unterrichtete an zahlreichen Einrichtungen. Sie nahm an Keramikweiterbildungen bei Joachim Lambrecht teil und war beteiligt an archäologischen Ausgrabungen in Jublins, Frankreich. In ihrer Kunst widmete sie sich hauptsächlich der Keramik, aber auch der Druckgrafik und der abstrakten Malerei.



„Stühle“, Serie aus schwarzem, schamottierten Ton mit unterschiedlichen Glasuren, Elektrobrand, Telse Wegner, 2005

Das Bauhaus und serielles Arbeiten, Wissenschaft, Forschung und Technik – Hochleistungskeramik als Werkstoff der Zukunft



Keramikvase, vermutl. Frankreich oder Belgien, Jugendstil um 1900



Königl. Porzellan Manufaktur Berlin, Marguerite Friedländer, Bauhaus um 1930



Staatl. Majolika Manufaktur Karlsruhe, „Skin Design“, Fabian Schmid, 3D-Druck

Mit dem Staatlichen Bauhaus begann 1919 in Weimar die Verbindung einer Kunstgewerbeschule und einer Hochschule für Bildende Kunst. Lehre und Forschung wurden neu gedacht. Es stellt heute die einflussreichste Bildungsstätte für Architektur, Kunst und Design im 20. Jh. dar. Die Formensprache treffen wir heute in allen Bereichen unseres Alltags. Genauso wie den Hochleistungswerkstoff Keramik, der in die Zukunft weist. In unterschiedlichen Bereichen unseres Lebens ist er vertreten: der Umwelt, in Küche und Bad, der Industrie, der Medizin, der Körperpflege usw. Die Ausstellung zeigt anspruchsvolle High-Tech Produkte, u.a. im 3-D Druckverfahren hergestellte Vasen.

Raku: ganzheitliche Gestaltung, Glasur und Brand



2 Teeschalen, weißer, schamottierter Ton, Rakuglasur und-brand, Telse Wegner



„Raku ist ein Spiel, das mehr die Gefühle als den Verstand anspricht und uns lehrt, das Leben in einem Gefäß zu erkennen – ein Kriterium, das jede Art von Kunst auszeichnen sollte. Es geht dabei nicht um Töpferware, die man in einen Ofen schichtet, sondern um einzeln gebrannte Gefäße.“ Bernard Leach

Dazu werden glühendheiße Keramiken z.B. in mit Sägemehl befüllte Schmauchtöpfe gelegt. Anschließend werden die glühenden Gefäße in kaltes Wasser zum Abkühlen getaucht. Raku kam 1920 mit Bernard Leach und Shoji Hamada nach England. Der Begriff und die Kultur des Raku entstanden im 16 Jh. in Japan.

Einzigartige und typische Oberflächen entstehen beim Rakubrand.

Die Bedeutung der Keramik in der Pädagogik, in der Ausbildung, im Studium, im Beruf, in der Erwachsenenbildung und der Freizeit



Frühkindliche Arbeiten aus der Facharbeit „Kleine Hände, große Wirkung – Ästhetische Bildung mit Ton in der Kita“ von Natalie Brühler, 2024



Reliefgestaltung mit Stempeln, Engobemalerei, „Freiraum Kunst“, Klasse für Gestaltung bei Kunst und Keramik, 2023

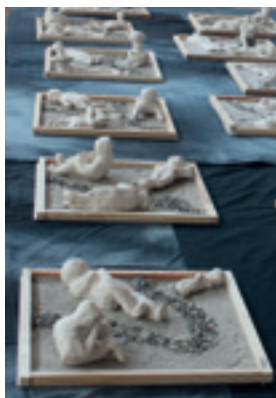


Aufbauen einer Vase im Raku-Kurs für Erwachsene bei Kunst und Keramik, 2022

Laut aktueller Forschung ist der Tastsinn unser wichtigster Sinn. Zur Gestaltung mit Ton brauchen wir nur unsere Hände und unterschiedliche Techniken, sobald wir etwas Bestimmtes formen möchten. Wir erleben Taktilität, stärken die Feinmotorik und das 3-dimensionale Denken, wir erfahren unsere Selbstwirksamkeit. Mit diesem natürlichen Werkstoff können wir frei gestalten, unsere Wahrnehmung bilden und die Welt umfassend begreifen. Unsere Entwicklung wird entscheidend gefördert, so dass die Arbeit mit Ton von der frühkindlichen Phase bis hin zum Beruf der Produktdesigner*in oder als Freizeiterlebnis uns sinnstiftend begleiten und erfolgreich fördern und fördern kann.

„Mit Silcher durch das Jahr – Musik, Kunst, Literatur“ – Kooperationsprojekt der Grundschule Schnait und der Kunstschule Kunst und Keramik, 2023-2024

„Nach der Arbeit sollst Du ruhn“, dieser Kanon von Friedrich Silcher war die Basis für die Schüler*innen der Kl. 4 zur Entwicklung eines Karesan-sui (Jap. Trockengarten) – ein Ort der Ruhe, ein Betrachtungsgarten mit Figuren aus Keramik, die die jeweilige Haltung der Schüler*innen abbilden. Schwerpunkt war die Körper- und Raumerfahrung in Einzel- und Gruppenarbeit. Nur ein Beispiel für die Verknüpfung von unterschiedlichen Fächern wie Musik, Deutsch, Mathematik, Sport, Kunst, Sachunterricht innerhalb eines Projektes. Der Komponist und Demokrat Friedrich Silcher ist in Schnait, Weinstadt geboren.



Präsentation aller Ergebnisse an der Werkschau in der Grundschule Schnait 2023.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Vorträge und Veranstaltungen

Neues gestalten, neue Wege gehen – 3D-Druck

Entdecken Sie die faszinierende Welt des 3D-Drucks! Diese Technologie eröffnet neue Wege in Design und Fertigung und lässt uns die individualisierte Welt von morgen aktiv gestalten. Von maßgeschneiderten Prototypen über personalisierte Alltagsgegenstände bis hin zu innovativen Anwendungen in Medizin, Architektur und Kunst – der 3D-Druck bietet unbegrenzte kreative Möglichkeiten und revolutioniert, wie wir Produkte entwickeln und nutzen. Erfahren Sie in diesem Vortrag mehr über die Funktionsweise und das Potenzial des 3D-Drucks.

Referent Jochen Keil, Esslingen

Termin: 13.02.2025, Beginn um 19:00 Uhr

Die Bedeutung der Keramik in der Bildungslandschaft

Kurzvorträge und Podiumsdiskussion

Damit wir Gestalter*innen für die Zukunft (aus)bilden können, benötigen wir als Basis auch Lehrerfortbildungen und regelmäßigen Kunstunterricht. Der Wert der schöpferischen Bildung mit dem natürlichen Werkstoff Keramik im digitalen Zeitalter für Kitas, Kigas, Grund- und weiterführende Schulen bis hin zu Bewerber*innen für die Studiengänge Lehramt, Architektur und Produktdesign sowie in der Freizeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird an diesem Abend aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Moderation

Dr. Bernd Breyvogel, Leiter der Museen Weinstadt

Referentinnen

Isabel Jung, Grundschullehrerin, Fachberaterin für das Fach Kunst/Werken an der Grundschule, ZSL Schwäbisch Gmünd

Natalie Brühler, Staatlich geprüfte Erzieherin

Christiane Wegner-Klafszky, Inhaberin und Schulleiterin der Kunstschule Kunst und Keramik

Termin: Mo. 17.03.2025, Beginn um 19:00 Uhr

Keramik in der Archäologie – „Leitfossilien“ zur Datierung

Bei jeder Ausgrabung sind Scherbenfunde von zentraler Bedeutung, kann doch durch deren spezifische Machart und Gestaltung fast jeder Befund datiert werden, oft sogar nur so. Deshalb spricht man zu Recht bei der Keramik von den „Leitfossilien“ der Archäologie. Der Referent, lange Jahre Grabungsleiter beim Landesdenkmalamt, u. a. in Rottweil, stellt vor diesem Hintergrund die Entwicklung der regionalen Gebrauchskeramik von der Jungsteinzeit bis ins späte Mittelalter vor und

zeigt dazu zahlreiche Beispiele aus verschiedenen Epochen.

Referent Thomas Schlipf, Rottweil

Termin: Fr. 21.03.2025, Beginn um 19:00 Uhr

Museumspädagogik

Farbige Fliesen gestalten für Kinder von 7-9 Jahren

In der Ausstellung gibt es wahre Schätze zu entdecken, manche sind viele 100 Jahre alt. Davon schauen wir uns einiges an. Dabei treffen wir auch auf Fliesen, mit denen der Elbtunnel bei Hamburg gefliest wurde, oder farbige Azulejos. Und auch heute verwenden wir Fliesen für unser Bad oder die Küche. Im anschließenden Workshop könnt ihr nach eigenen Ideen Fliesen gestalten und mit Engobe (farbiger Ton) bemalen.

Termin: Sa. 07.03.2025 von 11-13:00 Uhr

Kursleitung: Regine Gebhardt

16,50 Euro, inkl. Material und Brand

Von China bis ins Remstal und die Geschichte von „Tek Sing“ – Keramikkurs für Kinder und Jugendliche

Porzellan wurde um ca. 100-200 n. Chr. in China erfunden. Viele Jahrhunderte wurde das sog. „Blau-Weiß Porzellan“ nach Europa an die Fürstenhöfe importiert. Wir schauen uns in der Ausstellung echte Schalen aus dieser Zeit an. Dazu gehören auch sagenhafte Funde vom 1822 gesunkenen Schiff „Tek Sing“. Nach dieser Inspiration gestalten wir mit weißem Ton eigenes feines Geschirr und bemalen es mit blauer Engobe. An einem weiteren Termin kommt ihr zu uns in die Werkstatt zum Glasieren und euer Geschirr wird noch einmal gebrannt.

Termin: Sa. 07.03.2025 von 14-16:30 Uhr

Glasurtermin: Sa. 05.04.2025 von 11-12 Uhr

Kursleitung: Regine Gebhardt

29,50 Euro, inkl. Material und Brände

Gestalte wie ein*e Produktdesigner*in – Keramikkurs für Jugendliche von 12 - 15 Jahren

Produktdesigner sind immer auf der Suche nach Lösungen für morgen und übermorgen. Und nichts ist spannender, als die Zukunft zu gestalten. Beim Gang durch unsere Ausstellung lernt ihr unterschiedliche Designer*innen, wie Marguerite Friedländer (Bauhaus), Mario Bellini/Yang (Rosenthal) und Fabian Schmid (3-Druck, Lehmhuus) und ihre wunderbaren Werke kennen. Im Anschluss daran könnt ihr frei mit speziellem weißem Ton 3D gestalten.

Termin: 15.02.2025 von 15.00-17:30 Uhr

Kursleitung: Laura Herrmann

18,00 Euro, mit Material, ohne Brand

Für Erwachsene

Kochen im Tontopf – die nordafrikanische Tajine

Ob Pfizauf- oder Gugelhopfform, ob Weinbecher oder Krautständer – ein Teil der Ausstellung ist der Verwendung von Keramik in der Küche gewidmet. Nach einem kleinen Rundgang durch die Ausstellung geht's in die Küche. Es werden unterschiedliche Keramikgefäße zum Kochen vorgestellt und es gibt Tipps für deren Anwendung. Gekocht werden 2 Tajines mit orientalischen Gewürzen (1 x mit und 1 x ohne Fleisch). Zum Nachtisch gibt es Dambousek Bi Loz, libanesische Teigtäschchen mit 2 Füllungen und das marokkanische Nationalgetränk.

Termin: Sa. 22.02.2025 von 10:00-ca. 15:30 Uhr

Ort: Treffpunkt Württemberg-Haus, Beutelsbach, im Anschluss Kunsthochschule Kunst und Keramik, Schönbühlstr. 20, Beutelsbach.

Kursleitung: Christiane Wegner-Klafszky
83,00 Euro inkl. Zutaten und Rezepte

Figuren modellieren

Eine Vielzahl an unterschiedlichen und ausdrucksstarken Figuren werden Sie in unserer Ausstellung, durch die wir zuerst mit einer kurzen Führung gehen werden, zu sehen bekommen. Beispielsweise: zwei Figuren eines Festzuges aus China, die Figur eines Jungen, ein Schiffswrack-Fund aus der „Vung Tau“/ China, ein Gefäß in Form eines Gefangenen aus Südamerika und eine Raku-Figur aus einem unserer Seminare. Nach einem Entwurf wird realistisch oder abstrakt mit weißem Ton modelliert.

Termin: Sa. 01.03.2025 von 10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr

Ort: Württemberg-Haus, Beutelsbach

Kursleitung: Christiane Wegner-Klafszky
105,00 Euro, inkl. Material und Brand

Lehrerfortbildungen

„Das Natürlichste von der Welt“ – Gestalten mit Keramik für Erzieher*innen und Lehrkräfte aller Schularten

Lernprozesse, die Wahrnehmung und das Verständnis für abstrakte Inhalte können durch die Förderung des Tastsinns unterstützt und verbessert werden. Darüber hinaus macht die Gestaltung mit dem natürlichen Werkstoff Ton große Freude. In Theorie und Praxis wird vermittelt, wie man mit Gruppen und Klassen Reliefs, Tiere, Figuren und mehr gestalten kann, welche altersgerechten Themen sich dafür eignen, wie man

diese aufbereiten kann und den passenden Ton dafür auswählt. Dabei wird die Gestaltung von Oberflächen mit selbstan gemachten Engoben und Glasuren mit einbezogen. Fragen nach „Ofen einsetzen“ und Brennen werden geklärt. Materialgerechtes Arbeiten und unterschiedliche Techniken sind wesentliche Bestandteile des Workshops. Der Bezug zur Umwelt, unseren Produkten und Design wird hergestellt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wer bereits Erfahrung hat, kann darauf aufbauen.

Termin: Sa. 25.01.2025 von 10:00-12:30 und 13:30-17:00 Uhr

Kursleitung: Christiane Wegner-Klafszky

68,00 Euro, inkl. Material und Brand

Die Welt des 3D-Drucks – Innovative Technologie, kreative Möglichkeiten und einen Blick in die Berufswelt von morgen für den Unterricht.

In dieser Fortbildung lernen Sie, wie sich 3D-Druck nutzen lassen, um Schüler*innen neue Wege des Gestaltens und Experimentierens zu ermöglichen. Sie erfahren praxisnah, wie man mit 3D-Druck individuelle Ideen umsetzt und neue Perspektiven für die individualisierte Welt von morgen gestaltet. Lassen Sie sich inspirieren, den Unterricht zu bereichern und technologische Zukunftskompetenzen zu fördern!

Termin: Di. 18.3.2025, 13:30-17:00 Uhr

Ort: Kreismedienzentrum Esslingen, Jochen Keil

Organisation: Christiane Wegner-Klafszky

12,00 Euro

Öffentliche Führungen

Donnerstag, 05.12.2024, 19 Uhr, Dr. Bernd Breyvogel

Sonntag, 26.01.2024, 14 Uhr, Prof. Thomas Heger

Mittwoch, 05.02.2025, 19 Uhr, Christiane Wegner-Klafszky, Leiterin der Kunstschule Kunst und Keramik

Donnerstag, 08.02.2025, 19 Uhr, Dr. Bernd Breyvogel

Montag, 24.02.2025, 19 Uhr, Schwerpunkt frühkindliche Erziehung, für Erzieher*innen, Kita- und Kigaleiter*innen
Natalie Brühler, Christiane Wegner-Klafszky

Samstag, 23.03.2025, 15 Uhr, Prof. Thomas Heger

Führungen mit anschließendem Workshop für Kitas, KiGas, Schulen, Gruppen, Vereine und Unternehmen bieten wir Ihnen gerne an.

Kuratorin der Ausstellung: Christiane Wegner-Klafszy
(Inhaberin und Schulleiterin der Freien Kunstschule Kunst
und Keramik, Weinstadt)
mit Dr. Bernd Breyvogel (Leiter der Museen Weinstadt)

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung und
das Vertrauen bei folgenden Leihgeber*innen:

Natalie Brähler und die Kinder der Kita Wirbelwind, Berglen
CeramTec GmbH, Plochingen
ETT, Schwaikheim
Prof. Thomas Heger, Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg,
Außenstelle Rottweil
Landratsamt Esslingen, Kreismedienzentrum
Rathausapotheke, Beutelsbach
Thomas Schlipf, Rottweil
Schüler*innen der Kunstschule Kunst und Keramik
Steinzeitmuseum, Kleinheppach
Telse Wegner, Geradstetten
Christian und Christiane Wegner-Klafszy, Beutelsbach

Alle Fotografien, die mit #kmw (# keramikmuseumwesterwald)
bezeichnet sind, wurden von Fam. Wegner-Klafszy im Keramik-
museum Westerwald in Höhr-Grenzhausen gemacht.

Gestaltung: GrafikDesignKunst, Weinstadt, Fotografie: Prof. Thomas Heger,
Dr. B. Breyvogel, Natalie Brähler, Fam. Wegner-Klafszy



Ausstellungsdauer
10.11.2024.-23.3.2025

Öffnungszeiten
Samstag 14 bis 18 Uhr
Sonntag 13 bis 17 Uhr
sowie auf Anfrage.

Der Eintritt ist frei. Vorträge und
öffentliche Führungen durch die
Sonderausstellung sind kostenlos
und ohne Anmeldung.

Anmeldung zu den Workshops
E-Mail kunstundkeramik@gmx.net
Tel. 07151 360515

Die Museen sind barrierefrei
zugänglich.

Auskünfte und Buchungen
von Führungen unter
Telefon: 07151 9854798
E-Mail: wuerttemberg-haus@weinstadt.de

Stiftstraße 11, 71384 Weinstadt

www.wuerttemberghaus-weinstadt.de

Anfahrtskizze Beutelsbach

